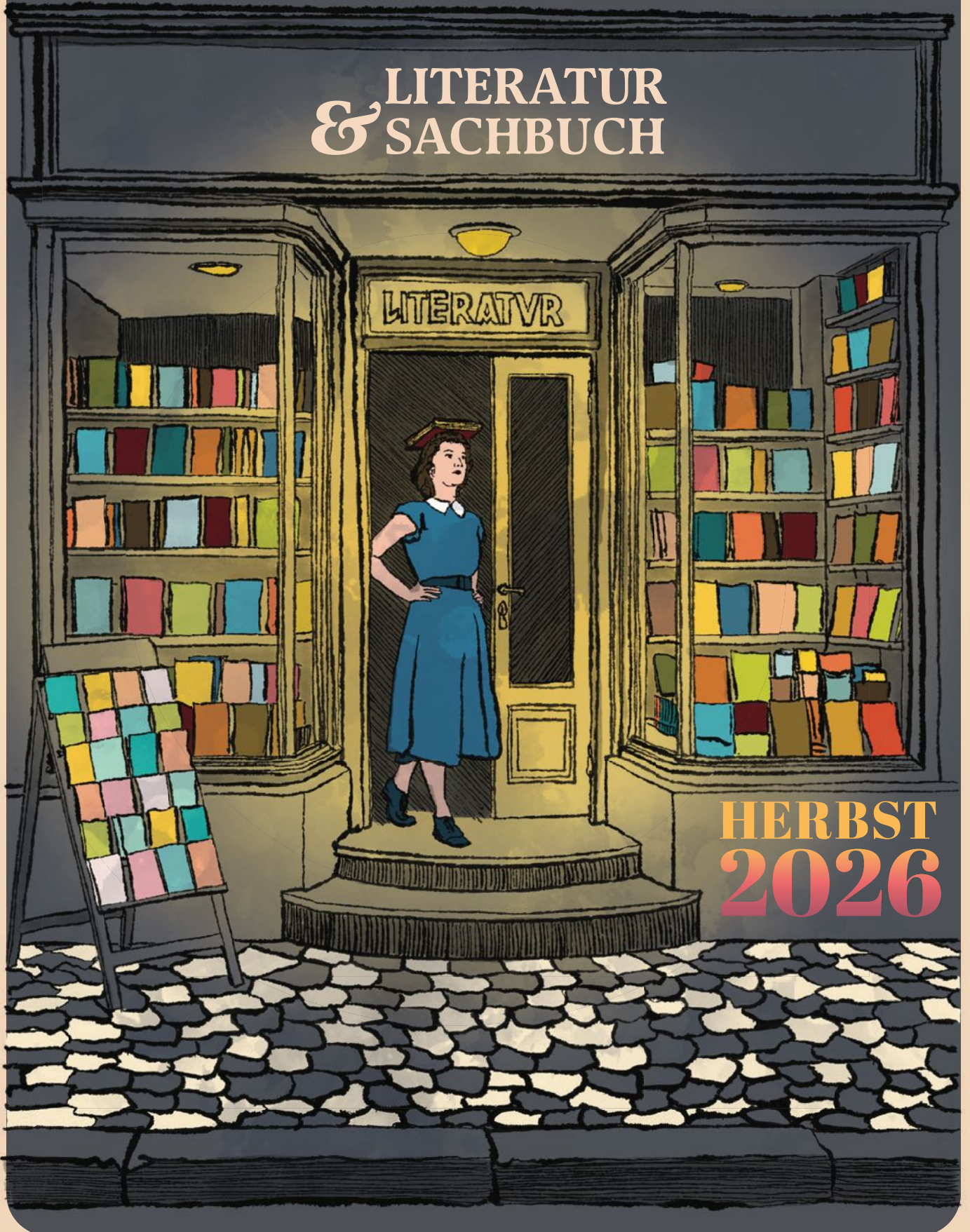


EDITION

ATELIER

LITERATUR
& SACHBUCH



HERBST
2026

NEUE BÜCHER IM HERBST



Stefan Müller
Sternstunden
der Dummheit



Nathalie
Rouanet
Durch Nebel
und Nacht



Jeannie Ebner
Figuren in Schwarz
und Weiß



Ilse Tielsch
Der ver-
schwundene
Großvater



Alexander Kluy
Der Wolf

STEFAN MÜLLER

Stefan Müller, Dr. phil., ist Historiker und Journalist. Der gebürtige Salzburger begann als Werbetexter, war Redakteur bei Die Zeit, Wissenschaftsjournalist im ORF und schrieb für Wiener, Terra Mater, Die Presse, den Kurier und andere Medien. Er ist Autor von Sachbüchern und wissenschaftlichen Publikationen. Zuletzt erschien sein Buch »der kleine Jesus. Eine himmlische Biografie« (Molden, 2024).

»Im kommenden Jahr werden Stefan Zweigs ›Sternstunden der Menschheit‹ einhundert Jahre alt. Höchste Zeit, einmal ein wenig tiefer zu graben.«



»DUMM IST DER, DER DUMMES TUT«

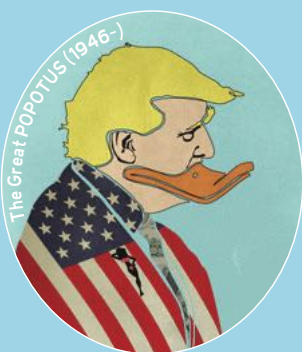
Das wusste schon Forrest Gump, der berühmteste Einfaltspinsel der Filmgeschichte. Selbst nicht die hellste Kerze auf der Torte, tat er trotzdem immer das Richtige. Im Umkehrschluss, schrieb der Schriftsteller Stefan Zweig, hat klug zu sein noch nie einen Menschen an Dummheiten gehindert. Der Blick durch das Fernrohr der Zeit, einmal auf den menschlichen Fehlerkosmos gerichtet, kann erheitend sein, erhellend, interessant. An anderer Stelle sorgt er für Kopfschütteln und Unverständnis, bestenfalls Verwunderung. Die Beispiele reichen vom 15. bis zum 21. Jahrhundert und verdeutlichen verschiedene Arten von Dummheit.«



Der letzte Dodo:
Dummer Vogel oder dummer Mensch? Man musste nur klatschen, schon kam der flugunfähige Tollpatsch aus dem Unterholz getrottet. Bis um 1690 der letzte seiner Art verputzt war.



Kein Platz an der Sonne:
Wünsch dir was: Überseehandel und Kolonien? Aber bitte nicht so. Maria Theresia beauftragte 1776 den falschen Mann mit dem Job und sicherte den Österreichern damit ein peinliches Desaster.



Der trojanische Depp:
Donald Trump ist ein hochqualifiziertes Individuum: Um als Rammbock die Demokratie in den USA zu beseitigen. Ob der größte Blödsinnsangriff der Geschichte gelingen wird?

Montezumas Irrtum:
Der Kaiser der Azteken lockte 1519 ein paar hundert Spanier in seine Hauptstadt, anstatt mit ihnen Schluss zu machen. Dafür zahlte er mit seinem Reich und seinem Leben.

Vom Thron geschmust:
König Ludwig I. von Bayern war ein beliebter, sparsamer Herrscher. Bis 1846 eine falsche spanische Tänzerin bei ihm auftauchte. Er kostete ihre Liebe, sie kostete ihn die Macht.

Das Schicksalsmolekül:
Macht es Sinn, die Erde vor dem Kollaps zu retten? 1989 stand die Welt kurz davor, rechtzeitig etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen. Dann schoss die Kurzsichtigkeit quer.

Die besten Fehler der Geschichte



Stefan Müller

Sternstunden der Dummheit

Die besten Fehler der Geschichte

Mit zahlreichen Abbildungen

Sachbuch

ca. 184 Seiten

13,5 x 22 cm

Gebunden mit Lesebändchen

ca. 26 Euro

ISBN 978-3-99065-155-1



Erscheint im Oktober 2026

Partie 7/6

Fragen Sie Ihre:n

Vertreter:in

Bestellen Sie Ihr
digitales Leseexemplar:
office@editionatelier.at

Der Autor steht für
Veranstaltungen zur
Verfügung

SACHBUCH

Die Dummheit! Jeder glaubt sie zu kennen, aber keiner hat sie je gesehen. Immer schon haben Menschen Fehler gemacht, aber noch nie war die Menschheit ihr so allumfassend ausgeliefert wie heute. Ob es Kräfte im Verborgenen sind, irrationales Verhalten, Nachlässigkeit, Aberglaube, Ignoranz oder Profitgier von Regierenden: Öfter als wir denken, haben Dummheiten den Lauf der Geschichte geprägt.

Während Stefan Zweig in den »Sternstunden der Menschheit« historische Episoden beschrieb, die positiv glänzen, bietet dieses Buch eine spannende und amüsante Revue glänzender Fehlleistungen mit Konsequenzen. Dabei geht es nicht (immer) um dumme Menschen, sondern um dummes Verhalten. Die besten Fehler der Geschichte, von Montezumas Irrtum über Ludwig XIV., Maria Theresia, Ludwig I. von Bayern bis Paul von Hindenburg und Donald Trump.

ALEXANDER KLUY



GIRAFFEN

144 S., 25 Euro
978-3-99065-081-3



DER REGENSCHIRM

128 S., 25 Euro
978-3-99065-101-8



DAS KREUZ- WORTRÄTSEL

128 S., 25 Euro
978-3-99065-120-9



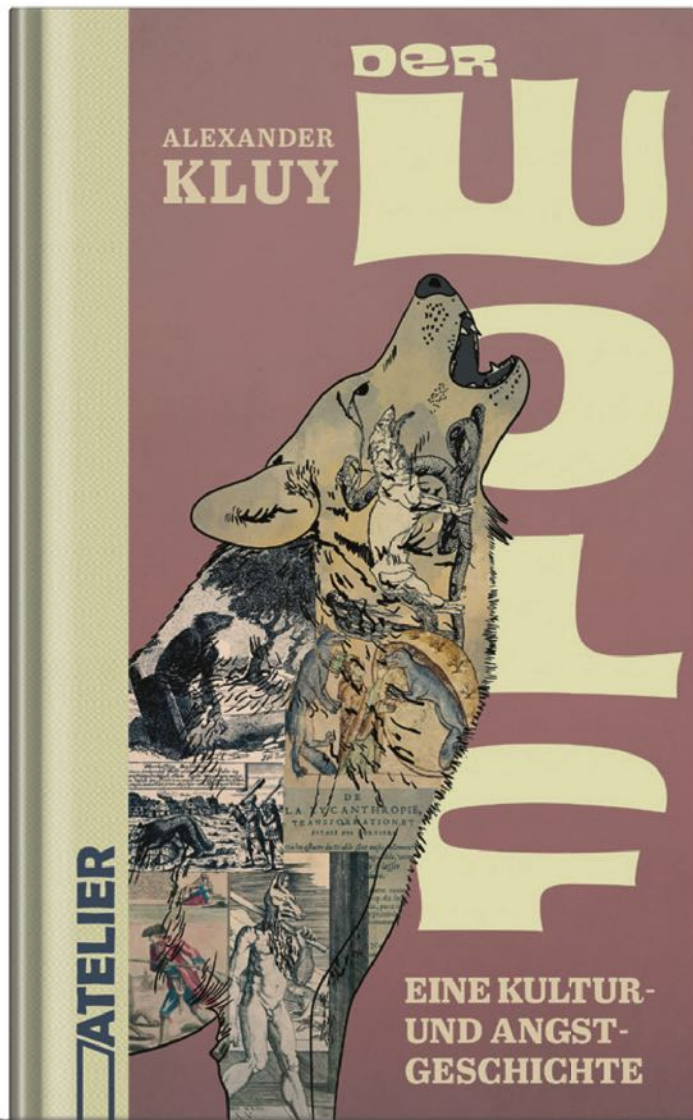
SCHWARZ

128 S., 20 Euro
978-3-99065-129-2



Alexander Kluy lebt als Autor, Journalist und Herausgeber in München. Er schreibt regelmäßig u. a. für Standard, Buchkultur und Psychologie Heute. In der Edition Atelier hat er u. a. die Kulturgeschichten »Giraffen«, »Der Regenschirm«, »Das Kreuzworträtsel und seine Geschichte« sowie »Schwarz. Kulturgeschichte einer Nicht-Farbe« veröffentlicht.

Der Wolf im Spiegel des Menschen



Alexander Kluy

Der Wolf

Eine Kultur- und Angstgeschichte

Mit zahlreichen

vierfarbigen Abbildungen

Sachbuch

ca. 144 Seiten

11,8 x 20,5 cm

Gebunden mit Lesebändchen

ca. 22 Euro

ISBN 978-3-99065-157-5



Erscheint im Oktober 2026

Bestellen Sie Ihr
digitales Leseexemplar:
office@editionatelier.at

Die Autor steht für
Veranstaltungen zur
Verfügung

SACHBUCH

Er hat viele verschiedene Namen, kann sich manchmal verwandeln und mitunter sprechen. Er ist listig, wild und böse. Und er verbreitet seit jeher Angst und Schrecken. Oder schreibt ihm vielmehr der Mensch schon immer diese Attribute zu? Die Beziehung zwischen Mensch und Wolf ist so wechselhaft wie faszinierend, was sich seit Jahrtausenden in Kunst und Kultur widerspiegelt.

Zeit, den *lupus canis* genauer unter die Lupe zu nehmen. Alexander Kluy begibt sich in seiner neuen Kulturgeschichte auf Spurensuche abseits der Wälder und findet allerlei Wölfisches in Literatur, Philosophie, Psychoanalyse und Film, in Märchen, Mythen und im Aberglauben. Eine höchst erhellende Reise zu Regenten, die Kopfgeld auf die Wölfe aussetzten, Verwandlungen aus Liebe und Rache, weiblichen Werwölfinnen, dem »Wolfsmann«, alten Märchen und feministischen Neubearbeitungen sowie zu einsamen und tanzenden Wölfen.

NATHALIE ROUANET

»In meiner Familie wurde kaum über die Zeit der deutschen Besatzung gesprochen, niemand fragte meine Großeltern nach ihren Aktivitäten im Untergrund. Warum? Ich frage mich das heute noch und bedaure das sehr. Auch deshalb habe ich diesen Roman geschrieben.«

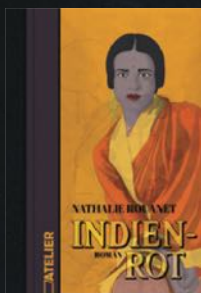
Leseprobe

Wir waren drei Brüder. Drei Kinder des Krieges. Ich war der Älteste, aber der Kleinste, der Zierlichste. Vielleicht blieb ich auch so zart, um für immer der »Petit Jean« zu bleiben, den unsere Mutter, an die nur ich mich erinnere, so lieb hatte. Wir lebten auf dem Land im Südwesten Frankreichs. Dort wurden meine zwei Brüder und ich geboren, dort wuchsen wir auf. Von der nahen Großstadt Toulouse habe ich nur noch flüchtige Erinnerungen: die leere, kühle Kirche Saint-Sernin mit ihren sanft patinierten Holzbänken, die Kanalufer im Schatten der Platanen, die roten Ziegel der Fassaden und der Brücken, die sich im Wasser des Flusses widerspiegeln. Aber die Landschaft meiner Kindheit ist die Landschaft meines Lebens. Die breite Ebene der Garonne mit farbenfrohen Obstgärten, duftenden Blumenwiesen, saftigen Weiden, ergiebigen Maisfeldern und silberschimmernden Pappelhainen. Oh, dieses geliebte Tal, über das sommers schwebende Dunstschleier ziehen ...

Als unsere Mutter im Kindbett starb, übersiedelten wir nach Castel. Auch diese kleine Stadt liegt am Ufer der Garonne. An dieser Stelle schlängelt sich der Fluss durch Inseln aus weißen Kieselsteinen, so still und glatt, bis zum weiten, endlosen Ozean. Ich stellte mir immer vor, wie wundervoll es wäre, sich im

Widerschein der Abendsonne von den Wellen des Flusses bis zum Meer hinaus tragen zu lassen. Es war ein friedliches Leben, friedlich wie der Fluss.

Von meiner Kindheit habe ich nur schöne Erinnerungen. Von der Schulzeit sind es vor allem Düfte. Der herbe Geruch der Kreide und der violetten Tinte, der Mandelduft des Kleisters und das Orangenblütenwasser der Plätzchen meiner Mutter. Für die Mutter war ich sechs Jahre lang ein kleiner Prinz, und trotz des Krieges litt ich weder Hunger noch Not. Die Mutter strickte, die Mutter kochte, die Mutter las mir Geschichten vor, die Mutter lachte. Soweit ich zurückdenken kann, hat meine Mutter immer gelacht. Wie später auch mein kleiner Bruder Louis. Ich war acht, als er, zwei Jahre nach Pierre, auf die Welt kam. Ich liebte dieses kleine Wesen auf Anhieb: sein sonniges Gesicht, seine goldenen Augen, seine jauchzende Stimme. Es war, als hätte ich auf ihn gewartet. Pierre hingegen war ein zu ernstes Kind, das nur Bücher im Kopf hatte, vielleicht weil er derjenige war, der den Tod der Mutter am schwersten verkraftet hatte. Jedenfalls hatte ich mein Leben lang keine so enge Beziehung zu Pierre wie zu Louis. Nicht einmal nach den tragischen Ereignissen, die unsere Familie durchlebte.



NATHALIE ROUANET
INDIENROT
Roman
128 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-118-6



Nathalie Rouanet, 1966 in Frankreich geboren, lebt und arbeitet seit 1990 in Wien. Sie ist Autorin, Übersetzerin für Film, Theater und Literatur und tritt unter dem Namen Ann Air als Slammerin auf. Doktorat der Germanistik und Romanistik an der Universität Wien. Diplomstudium der Deutschen Philologie an der Universität Toulouse. Zahlreiche Stipendien und Förderpreise. 2024 erschien in der Edition Atelier ihr Roman »Indienrot«.

NATHALIE
ROUANET

Ein
ergreifender
Roman
über drei
Brüder
in der
Résistance
und ein
Zeugnis
von Opfer-
bereitschaft
und Mut.



Sicre, Louis
geb. 8.2.1922
in Fontaine-
bleau.

FACTBOX RÉSISTANCE

Juni 1940: Deutsche Truppen marschieren in Frankreich ein. Marschall Pétain unterzeichnet einen Waffenstillstand und bildet eine Kollaborationsregierung. Nach und nach entstehen Bewegungen des Widerstands gegen die nationalsozialistische Besatzungsmacht und gegen das kollaborierende inländische autoritäre Regime: die Résistance. Die heterogenen Gruppen werden im Frühjahr 1943 durch Jean Moulin im Auftrag vom General de Gaulle, der aus seinem Londoner Exil agiert, mit einem gemeinsamen Ziel vereint: Widerstand.

Drei Brüder im Widerstand



Nathalie Rouanet

Durch Nebel und Nacht

Roman

ca. 144 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Gebunden mit Lesebändchen

ca. 20 Euro

ISBN 978-3-99065-158-2



Erscheint im September 2026

Bestellen Sie Ihr
digitales Leseexemplar:
office@editionatelier.at

Die Autorin steht für
Veranstaltungen zur
Verfügung

LITERATUR

Winter 1943. Frankreich ist von der Wehrmacht besetzt, die Brüder Pierre, Jean und Louis Sicre sind in den Widerstand eingetreten. Pierre ist als Pilot in Algerien stationiert und fliegt zur Aufklärung für die bevorstehende Landung der Alliierten über die Provence und über Italien. Der junge Familienvater Jean transportiert Post und Waffen und wirkt bei nächtlichen Abwürfen von Material sowie bei Landungen von Personen aus London mit. Der jüngste Bruder, Louis, der vor dem Krieg bei der Marine als Funker ausgebildet wurde, stellt seine Fähigkeiten ganz in den Dienst der Résistance. Doch nach dem Krieg kehrt er nicht zurück. Mehr als fünfzig Jahre später lässt Jean anlässlich der Verleihung seiner Légion d'Honneur die ganze Geschichte Revue passieren.

Angelehnt an die Erlebnisse ihres Großvaters erzählt Nathalie Rouanet die atemberaubende Geschichte einer Familie, die während der Besatzung durch die Nationalsozialisten mutig zusammensteht.

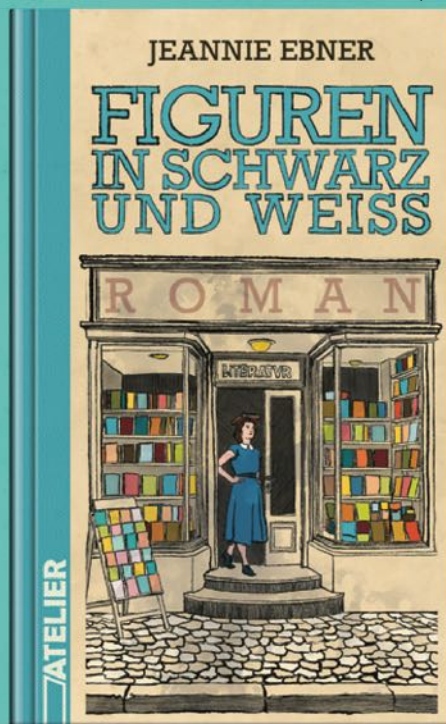
JEANNIE EBNER IN DER EDITION ATELIER

EDITIONSPLAN

Herbst 2026

Herbst 2027

Herbst 2028




Band 1:
Figuren in
Schwarz und Weiß

Band 2:
Ausgewählte Erzählungen

Band 3:
Ausgewählte Briefe u. a. von
und an H. C. Artmann, Thomas
Bernhard, Marlen Haushofer

Jeannie Ebner, 1918 in Sydney geboren, ab 1920 in Wiener Neustadt, 2004 in Wien gestorben. 1930 erstes Gedicht, 1934 Lehre in der Spedition, an der ihr 1926 verstorbener Vater Anteile besessen hatte, 1939 Inhaberin dieser Spedition, 1940–45 Besuch der Bildhauerklasse an der Akademie der bildenden Künste (ohne Diplom), 1945/46 Aufenthalt in Tirol und Salzburg, danach Stenotypistin bei der US-amerikanischen Besatzungsbehörde und Englisch-Nachhilfelehrerin. Ab 1949 freie Schriftstellerin und Übersetzerin, 1952 erste Buchpublikation (»Gesang an das Heute«, Lyrik u. Kurzprosa), 1954 erste Romanpublikation (»Sie warten auf Antwort«), 1951–1956 Redakteurin des Jahrbuchs »Stimmen der Gegenwart«, 1960–1969 (wie Marlen Haushofer) Autorin des deutschen Sigbert Mohn-Verlags, 1968–1978 Redakteurin der Zeitschrift »Literatur und Kritik«. »Figuren in Schwarz und Weiß« ist erstmals 1964 erschienen.

Wolfgang Straub, geboren in Salzburg, Leiter Handschriften, Musikalien und Nachlässe an der Wienbibliothek im Rathaus und Literaturkritiker. In der Edition Atelier hat er zuletzt Hans Flesch-Brunningens Romane »Maskerade« und »Zur falschen Zeit« herausgegeben.

A black and white photograph of Jeannie Ebner, a woman with dark hair, sitting at a desk and writing in a notebook with a pen. The photo is tilted slightly to the right. The background is a solid teal color.

**»Keines meiner Bücher -
mit Ausnahme der Lyrik -
hat mich beim Schreiben so
glücklich gemacht.«
(Jeannie Ebner)**

Neben ihrer Arbeit als Schriftstellerin und Übersetzerin war Jeannie Ebner eine wichtige Netzwerkerin und Förderin junger Autor:innen - so war sie etwa in den 1950ern für »die Jungen« wie Thomas Bernhard, Ingeborg Bachmann oder Marlen Haushofer eine wichtige Ansprechperson und Vermittlerin von Publikationsmöglichkeiten. Ab 1968 gab sie für zehn Jahre die Zeitschrift »Literatur und Kritik« mit heraus.

JEANNIE EBNER

Leseprobe

Sie wohnten in einem der alten Häuser im dritten Bezirk, die von außen traulich und beschaulich wirkten, innen aber gab es nur dumpfe, finstere Wohnhöhlen, eben gut genug zum Sich-Verkriechen. Klosett und Wasserleitung waren auf dem Gang. Im Winter wurden die Hände blau, die den Eimer über dem eisernen Ausguss in Balance hielten. Beim Hineintragen schürfte er an den Waden und schlug kalt gegen die Knie. Sie wuschen sich in der Küche, sie aßen in der Küche, sie saßen in der Küche. Doch wenn abends die Lampe auf dem Küchentisch stand, wurde die Dunkelheit ringsum fast behaglich. Man war abgedichtet gegen die Umwelt durch Schichten von grauen und schwärzlichen und, außen herum, tiefschwarzen Schatten. Innen, im Kern des gelblichen Lichts, blühten die Inhalte der Bücher, die sie las, überbunt, glühend vor Buntheit geradezu.

In diese dumpf-trauliche Dunkelheit trat eines Abends bedeutsam Herr Abländer, der Buchhändler, ein. Fast konnte sie hinterher sagen: er erschien – so lautlos war er die enge Wendeltreppe heraufgekommen, und sie hatten sein Klopfen überhört, da stand er schon wie eine Erscheinung in der Küche. Sie hatten sein Klopfen überhört, Mama, weil sie von ihrer Geistesabwesenheit umgeben war wie von Lagen schalldichter, schwarzer Watte, und Theres, weil sie soeben die verwirrendste Erhellung erfahren hatte und ganz mit sich selbst beschäftigt war. Sie sollte einer einstigen Schulfreundin etwas ins Stammbuch schreiben, sie fand das abgeschmackt und schrieb mit solcher Geringschätzung, dass sie nicht einmal nachdachte, etwas hin, das ihr eben von selbst einfiel. Aber im selben Augenblick erregte der Satz ihre heftigste Teilnahme, er traf sie überraschend, wie ein



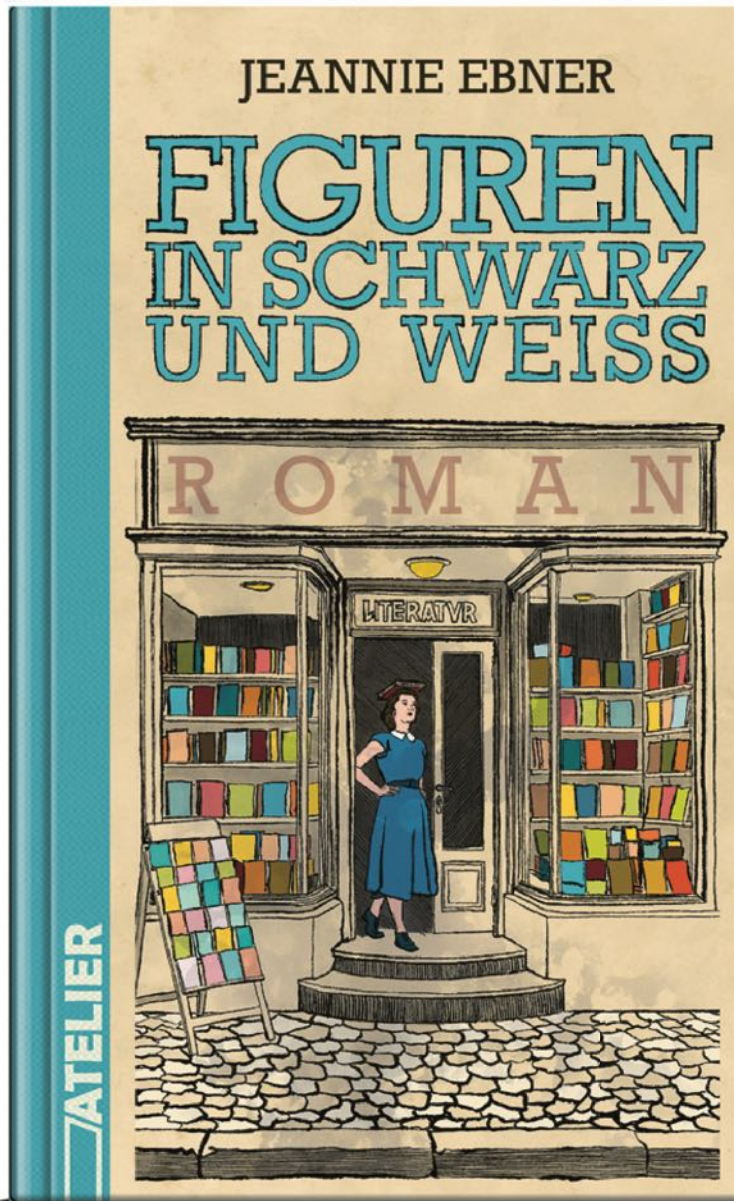
Licht, und sie hatte nicht das Gefühl, ihn selbst gedacht zu haben, obwohl sie ihn auch ganz gewiss nirgends gehört oder gelesen hatte. Sie hatte ihn einfach gefunden. Er leuchtete ihr direkt und unabweislich ein. Woher kam er? Vielleicht gab es in ihrem Inneren einen dunklen See, in dem Schätze aus tiefer Vergangenheit ruhten, und wenn man sich ohne Ziel und Wunsch sinken ließ, brachte man manchmal etwas davon mit herauf ans Licht. Da stand es nun schwarz auf weiß: »Man wird nicht belohnt für das, was man tut, sondern für das, was man ist.«

Als die innere Blendung vorüber war, sah sie eine Gestalt groß und schattig außerhalb des Lichtkreises der Lampe in der Küche stehen und hörte die Mama etwas sagen, das offenbar schon eine Antwort war, der eine Frage, ungehört von Theres, vorausgegangen sein musste.

»Ich glaube, sie weiß es noch nicht. Nicht wahr, Theres? Was willst du denn werden, Kind?«

Und später, als alles geregelt war und sie täglich als Lehrlin in der Buchhandlung stand, empfand sie die beiden Ereignisse – das Erscheinen des Buchhändlers in der Küche und das Aufblitzen einer ersten schöpferischen Erkenntnis im Kopf – als etwas, das auf unerklärliche Weise zusammengehörte.

Der große Zeitroman der großen Jeannie Ebner



Jeannie Ebner
Figuren in Schwarz und Weiß
Roman

Hg. und mit einem Nachwort
von Wolfgang Straub

ca. 600 Seiten

13,5 x 22 cm

Gebunden mit Lesebändchen

ca. 38 Euro

ISBN 978-3-99065-159-9



Erscheint im Oktober 2026

Bestellen Sie Ihr
digitales Leseexemplar:
office@editionatelier.at

Im Mittelpunkt von Jeannie Ebners Gesellschaftspanorama zwischen 1925 und 1955 stehen drei starke Frauen, die mit ihrer Selbstfindung in patriarchaler Umgebung, mit sexueller Emanzipation und beruflicher Eigenständigkeit ringen. Die Figuren rund um die Wiener Buchhändlerin Theres Meinhart versuchen vor dem Hintergrund von Diktatur, Krieg und Nachkriegsnot ihren Lebensweg zu finden. Wir erleben Theres' Kindheit am Land, den Verlust des Bruders und Vaters, ihr Ankommen und Zurechtfinden in der Großstadt Wien und in der Welt der Erwachsenen. Sie kämpft sich durch, versucht die Wirren der Zeit zu verstehen, emanzipiert sich und politisiert sich immer mehr. Neben den Freundinnen ist ihr Mentor, der Buchhändler Abländer, an ihrer Seite sowie dessen stiller Teilhaber Gregor Stieglitzer, mit dem sie bald mehr verbindet.

LITERATUR

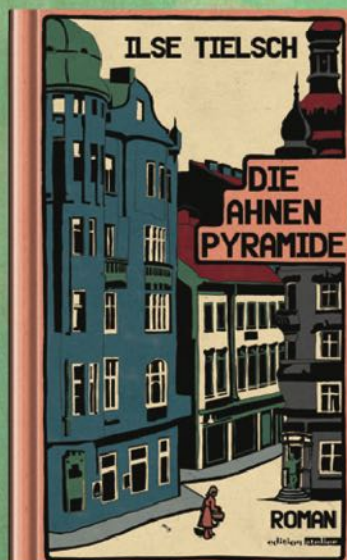
ILSE TIELSCH IN DER EDITION ATELIER



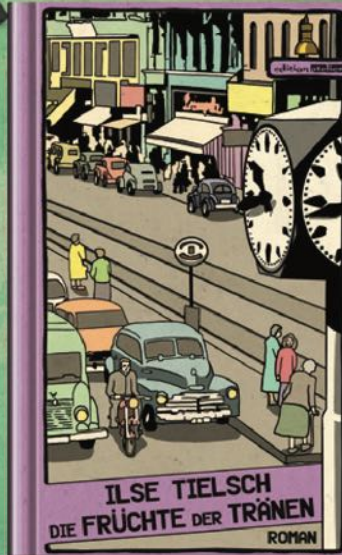
Ilse Tielsch
Das letzte Jahr
Roman
152 S., 16 Euro
ISBN 978-3-903005-89-1



Ilse Tielsch
Heimatsuchen
Roman
440 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-013-4



Ilse Tielsch
Die Ahnenpyramide
Roman
432 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-007-3




Ilse Tielsch
Die Früchte der Tränen
Roman
456 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-014-1



Ilse Tielsch, 1929 in Auspitz/Hustopece in Mähren geboren, 2023 in Wien gestorben. Studium der Zeitungswissenschaft und Germanistik, 1953 Promotion. Mitglied des Österreichischen P.E.N.-Clubs und des OeSV sowie Gründungsmitglied des Literaturkreises Podium. Veröffentlichung von Gedichten und Romanen. Ihre Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Viele Preise und Auszeichnungen, u. a. Anton-Wildgans-Preis, Andreas-Gryphius-Preis, Südmährischer Kulturpreis. 2017 erhielt sie den Franz-Theodor-Csokor-Preis für ihr Lebenswerk.

In der Edition Atelier wurden ab 2017 ihre Romane »Das letzte Jahr« und die autobiografische Romantrilogie »Die Ahnenpyramide«, »Heimatsuchen« und »Die Früchte der Tränen« neu aufgelegt.

Fermin Suter geboren 1984 in Zürich, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Archiv der Zeitgenossen – Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe an der Universität für Weiterbildung Krems. Er betreut dort den Vorlass von Ilse Tielsch, forscht und publiziert u. a. zu den Themen Literatur und Archiv, Emotionsgeschichte, Postcolonial Studies. Zuletzt erschienen: »Gespeicherte Gefühle. Über die Affekte im Archiv« (hg. mit Helmut Neundlinger, De Gruyter 2024).



»Beschäftigung mit der Vergangenheit
schärft das Verständnis für gegenwärtige
Abläufe, macht hellhörig für Gefahr und
stellt den Einzelnen in Zusammenhänge.
Als Kind und als junges Mädchen habe ich
miterlebt, welches Unglück Intoleranz und
Hass zwischen Völkern über die Menschen
bringen, deshalb schreibe ich dagegen an.«
(Ilse Tielsch)

ILSE TIELSCH

Leseprobe

Dass ich in meiner frühesten Jugend von der Kunst nicht sehr viel gehalten habe, hat damit zu tun, dass in meinem Elternhause von Zeit zu Zeit recht eigenartige Leute auftauchten, die, wie mir schien, des vielen Aufhebens, das man um sie machte, gar nicht wert waren, mit Ausnahme eines einzigen, eines Malers, der die Wände unseres Kellerstübchens mit den Bremer Stadtmusikanten und den Sieben Schwaben dekorierte. Von den anderen sind mir ein paar in Erinnerung geblieben, die ich nicht ernst nehmen konnte.

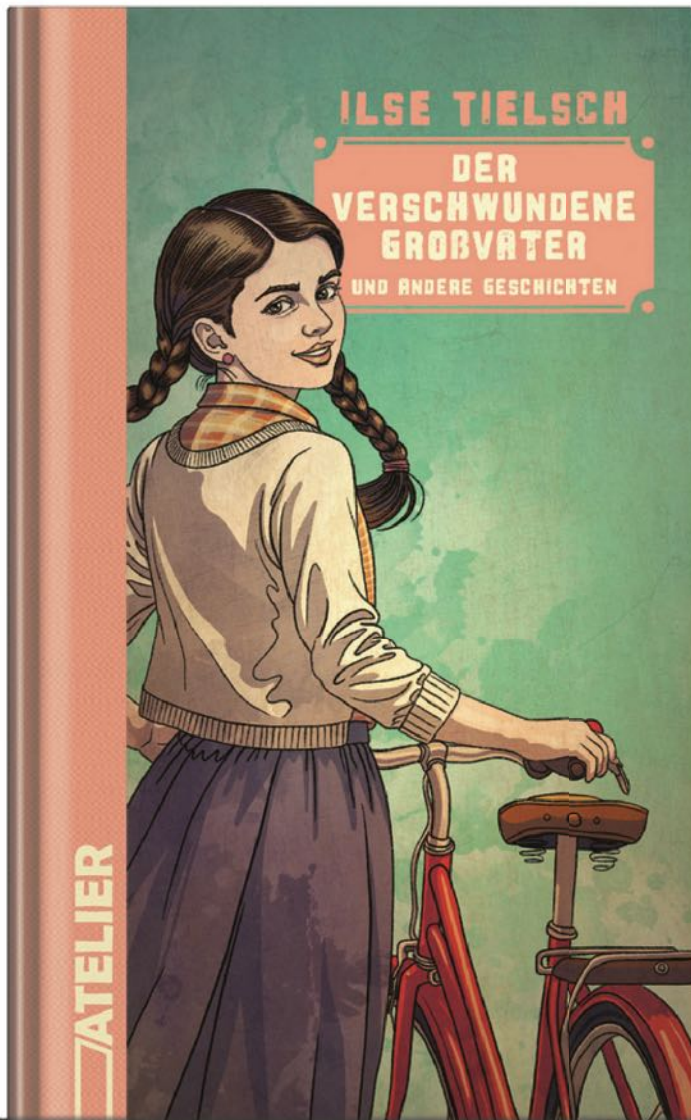
Da war ein Maler, der eigens in unsere Gegend reiste, um Wolken zu malen, als ob er dies nicht ebenso gut anderswo hätte tun können. Einer trieb sich wochenlang mit einer Staffelei in den Hügeln herum und malte die Pollauer Berge, immer wieder und mit einer Ausdauer, die mir unheimlich war, in welcher Richtung er auch morgens loszog, was immer er auch mitnahm, Ölfarben, Buntstifte oder Wasserfarben, es wurden immer die Pollauer Berge daraus. Dann war da ein junger Mann mit langem schwarzen Haar, der aus Brünn kam und Berge von Notenpapier mitbrachte. Er saß tagelang an unserem Flügel und drosch mit seinen mageren Fingern auf den Tasten herum, ja, er wühlte darin, es war interessant, ihm zuzusehen, manchmal hob er eine Hand hoch und schmiss sie dann wieder auf die Klaviatur hinunter, entsetzliche Dissonanzen hervorrufend, dazu trat er wie wild auf das Pedal, warf den Kopf zurück, dass die schwarze Mähne nur so flatterte, seine Augen funkelten, er wurde dunkelrot im Gesicht. Was das Merkwürdige daran war, mein Vater duldete nicht nur, dass man sein Klavier, das von der Firma Hansmann eigens für ihn angefertigt worden war, so misshandelte, nein, er zeigte

»Da war es wieder, dieses Gefühl, ein Kind zu sein, das man verlachen, das man zurückschicken konnte, das nicht ernst zu nehmen war in seinen Entschlüssen, in seinen Wünschen, in seinen Plänen. Nur ein Kind, das war es. Wie lange sollte das noch so weitergehen?«

sich sogar begeistert, stand daneben und warf die Notenblätter herum, selten habe ich ihn so voll Temperament gesehen.

Meine Mutter saß dabei und vergaß ihre Handarbeit vor Entzücken und bemerkte nicht, dass der Baron mit seinen langen, spitzgefeilten Fingernägeln die Tischplatte zerkratzte. Es war mir unverständlich, wie ernst zu nehmende Menschen an solchem Lärm solche Freude haben konnten, und ich blieb immer nur dabei sitzen, weil ich einfach nicht fassen konnte, dass dieser blasse, magere Mensch über ein solches Ausmaß an Kräften und eine derartige Ausdauer verfügte. Die Meinen deuteten mein Interesse falsch, sie hielten es für ein frühzeitig entwickeltes, überdurchschnittliches Musikverständnis, was zur Folge hatte, dass ich bei Fräulein Schwalbe gegenüber wöchentlich eine Klavierstunde nehmen musste, eine entsetzliche Quälerei, die sich jahrelang hinzog und mir manchen schönen Sommertag vergällt hat, bis endlich, endlich alle Beteiligten von der Fruchtlosigkeit dieses Unternehmens überzeugt waren und mein Vater die erste der großen Hoffnungen, die er an mich, sein einziges Kind, geknüpft hatte, seufzend an den dafür bestimmten Nagel hängte.

Eine kleine Heldin mit großen Ideen



Ilse Tielsch

**Der verschwundene Großvater
und andere Geschichten**

Hg. und mit einem Nachwort
von Fermin Suter

ca. 144 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Gebunden mit Lesebändchen

ca. 20 Euro

ISBN 978-3-99065-160-5



Erscheint im September 2026

Bestellen Sie Ihr
digitales Leseexemplar:
office@editionatelier.at

LITERATUR

Die Heldin in Ilse Tielschs Erzählungen ist ein kleines Mädchen mit großen Abenteuern und noch größerer Fantasie. Sie ist ein wenig vorlaut, blitzgeschneit, ihr ist bestimmt nie langweilig, sie hat eine bestechende Beobachtungsgabe und viel Humor. Genau wie ihre Schöpferin, der es auch in diesen Erzählungen gelingt, uns Erwachsene in die Logik der kindlichen Welt einzuführen.

Als Mädchen der Tat folgt Therese dem Zirkus in die nächste Stadt, wird dort allerdings mächtig desillusioniert, ebenso wie vom heimlichen Friseurbesuch, der eigentlich für den Großvater gedacht war und nach dem sie im wahrsten Sinne des Wortes mit einer Halbglatze dasteht. Der Großvater würde sie deshalb aber nie schimpfen, er ist ihr Freund und Held, auch wenn er manchmal verschwindet, um seine eigenen Abenteuer zu erleben.

Bibliophile Literatur des 20. Jahrhunderts

2. Auflage



VICKI BAUM
(HG. V. HOFENEDER)
**MAKKARONI IN DER
DÄMMERUNG**
Feuilletons, 320 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-025-7

2. Auflage



FELIX DÖRMANN
(HG. ALEXANDER KLUY)
JAZZ
Roman, 288 S., 26 Euro
ISBN 978-3-99065-108-7

2. Auflage

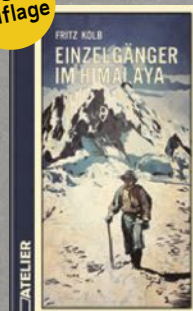


ELSE FELDMANN
(HG. ADOLF OPEL)
FLÜCHTIGES GLÜCK
Reportagen aus der Zwischenkriegszeit, 168 S., 22 Euro
ISBN 978-3-903005-44-0



ERICH FRIED
(HG. G. MITTENDREIN)
JOHNNY WILL LEBEN
160 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-141-4

3. Auflage



FRITZ KOLB
(HG. ULRIKE SCHMITZER,
VORWORT VON HELGA
KROMP-KOLB)
**EINZELGÄNGER
IM HIMALAYA**
248 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-151-3



MARIE LANGER
(HG. ULRIKE SCHMITZER,
Ü. CLAUDIA VON MONBART)
**»WÄHREND DIE WELT
BRENNT ...**
Erinnerungen
128 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-149-0

4. Auflage



LINA LOOS
(HG. ADOLF OPEL)
DAS BUCH OHNE TITEL
Erlebte Geschichten
296 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-113-1

3. Auflage



FRIEDERIKE MANNER
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)
DIE DUNKLEN JAHRE
Roman
424 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-044-8



WALTER SCHÜBLER
BIBIANA AMON
Eine Spurensuche
184 S., 24 Euro
ISBN 978-3-99065-069-1



ANNA SEGHERS
**DER WEG DURCH DEN
FEBRUAR**
Roman, 276 S., 28 Euro
ISBN 978-3-903469-07-5



DIEGO VIGA
(HG. ERICH HACKL)
DIE UNPOLITISCHEN
696 S., 30 Euro
ISBN 978-3-99065-083-7



BRUNO WEINHALS (HG.
DALINGER, NEUNDLINGER)
DIE NACHERZÄHLUNG
96 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-139-1

SOMMERBÜCHER



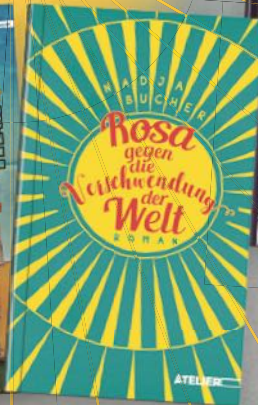
JÖRG MAUTHE
DIE GROSSE HITZE
 Roman
 260 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-903005-30-3



TERESA KIRCHENGAST
**DAS GLÜCK IM GROSSEN
 UND GANZEN**
 Roman, 200 S., 18 Euro
 ISBN 978-3-99065-070-7



TERESA KIRCHENGAST
SCHWARZE SCHAFE
 Roman
 248 S., 18 Euro
 ISBN 978-3-99065-030-1



NADJA BUCHER
**ROSA GEGEN DIE VER-
 HEERUNG DER WELT**
 Roman, 272 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-090-5



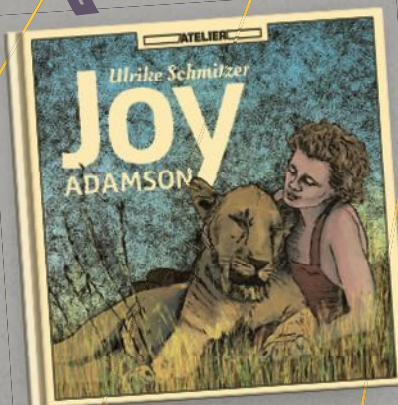
BARBARA KADLETZ
SCHATTENKÜHLE
 Roman
 232 S., 25 Euro
 ISBN 978-3-99065-109-4



TERESA KIRCHENGAST
**ANATOMIE DER
 GEBORGENHEIT**
 Roman
 228 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-146-9



GRAPHIC (BIO-) NOVELS



ULRIKE SCHMITZER
JOY ADAMSON
 Eine Biographic Novel
 48 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-111-7



BARBARA KADLETZ
**SCHLURFKATZEN. ALS DER
 JAZZ DIE NAZIS BESIEGTE**
 Graphic Novel
 56 S., 25 Euro
 ISBN 978-3-99065-145-2



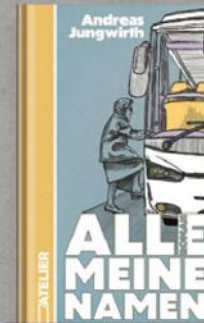
PETRA STURM
CENZI FLENDROVSKY
 Eine Bicycle Novel
 48 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-094-3



Zeitgenössische Literatur



3. Auflage



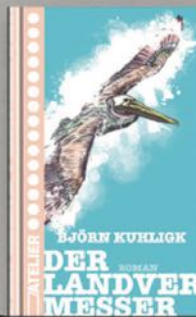
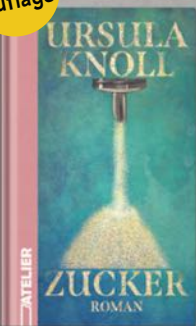
ROBERT COHEN
**ANNA SEGHERS IM GARTEN
VON JORGE AMADO**
120 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-134-6

MASCHA DABIĆ
REIBUNGSVERLUSTE
Roman
152 S., 18 Euro
ISBN 978-3-99065-043-1

EVA GEBER
**HÉLÈNE - BEFREIUNG INS
IRRENHAUS**
Roman, 300 S., 26 Euro
ISBN 978-3-903469-04-4

ANDREAS JUNGWIRTH
ALLE MEINE NAMEN
Roman
208 S., 24 Euro
ISBN 978-3-99065-116-2

2. Auflage



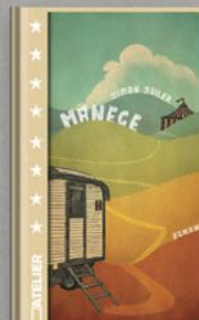
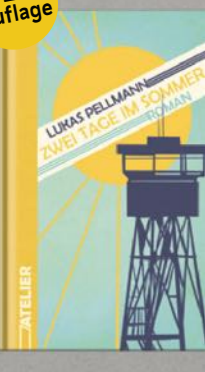
URSULA KNOLL
ZUCKER
Roman
264 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-126-1

BJÖRN KÜHLIG
DER LANDVERMESSER
Roman
176 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-079-0

ELENA MESSNER
DIE ABLENKUNG
Roman
184 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-137-7

ANDREAS PAVLIC
SELIGE UNRUHE
Roman
248 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-147-6

2. Auflage



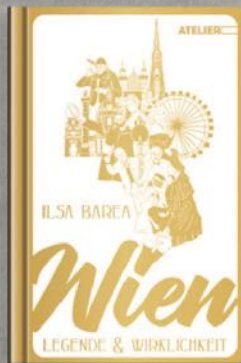
LUKAS PELLMANN
ZWEI TAGE IM SOMMER
Roman
304 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-138-4

WOLFGANG POPP
DIE AHNUNGSLOSEN
Roman
280 S., 24 Euro
ISBN 978-3-903005-41-9

SIMON SAILER
MANEGE
Roman
232 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-100-1

SIMONE SCHÖNETT
BEIM BARTE DER PROPHETIN
Erzählungen
216 S., 24 Euro
ISBN 978-3-99065-127-8

Ausgewählte Sachbücher



ILSA BAREA
(HG. UND Ü. BRANDTSTÄTTER U. TRAUSMUTH)
WIEN. LEGENDE UND WIRKLICHKEIT
464 S., 38 Euro
ISBN 978-3-99065-059-2



FABIAN BURSTEIN
EMPOWERMENT KULTUR
Was Kultur braucht, um in Zeiten von Shitstorms, Krisen und Skandalen zu bestehen
152 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-117-9



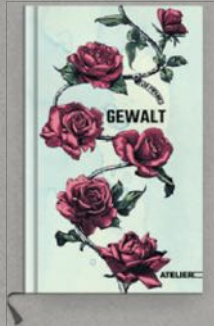
PAUL DIVJAK
WINKEN Hommage an eine bewegende Geste
56 S., 15 Euro
ISBN 978-3-99065-112-4



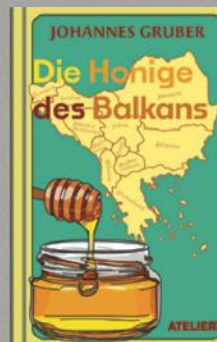
PAUL DIVJAK
DER PARFÜMIERTE MANN
152 S., 24 Euro
ISBN 978-3-99065-040-0



HANNS EISLER
FRAGEN SIE MEHR ÜBER BRECHT
Gespräche mit Hans Bunge
448 S., 34 Euro
ISBN 978-3-903469-08-2



JO FRANK
GEWALT
160 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-093-6



JOHANNES GRUBER
DIE HONIGE DES BALKANS
168 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-148-3



G. MÜLLER, B. PETER (HG.)
SODOM VIENNA
Queer durch das Rote Wien
136 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-103-2



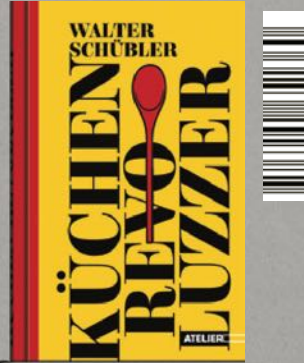
RAUSCHAL, SCHMICKL, TESARIK (HG.)
DIE SPITZMAUSKARAWANE
Glossen, 256 S., 24 Euro
ISBN 978-3-99065-130-8



EVA SCHÖRKHUBER
DIE WUNDERBARE INSEL
Nachdenken über den Tod
184 S., 20 Euro
ISBN 978-3-99065-099-8



WALTER SCHÜBLER
VOM ESSEN ZWISCHEN DEN KRIEGEN
360 S., 35 Euro
ISBN 978-3-99065-110-0



WALTER SCHÜBLER
KÜCHEN-REVOLUZER
160 S., 26 Euro
ISBN 978-3-99065-136-0

EDITION

ATELIER

Nußdorfer Straße 62, A-1090 Wien, +43/(0)1/907 34 10, www.editionatelier.at

**PROGRAMM, VERTRIEB
& GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Sarah Legler
sarah.legler@editionatelier.at

**PROGRAMM,
LEKTORAT & GRAFIK**

Jorghji Poll
jorghji.poll@editionatelier.at

PRESSE & VERANSTALTUNGEN

Bernadette Lietzow
bernadette.lietzow@editionatelier.at

AUSLIEFERUNGEN

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzeng. 2, A-1230 Wien
Tel.: +43/(0)1/680-14-0
bestellung@mohrmorawa.at
www.mohrmorawa.at

Deutschland

GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, D-37010 Göttingen
Tel.: +49/(0)551/384 200-0
Fax: +49/(0)551/384 200-10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

VERTRETUNGEN

Österreich

Buchnetzwerk Verlagsvertretung
Marlene Pobegen, Günther Staudinger
Gußriegelstr. 17/6/1, A-1100 Wien
Tel.: +43/(0)1/208 83 46
office@buchnetzwerk.at
www.buchnetzwerk.at

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen

Regina Vogel
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)341/479 05 77
Fax: +49/(0)341/565 87 93
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Deutschland


Baden-Württemberg, Bayern,
Rheinland-Pfalz, Saarland

Michel Theis
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)341/479 05 77
Fax: +49/(0)341/565 87 93
theis@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen,
Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)341/479 05 77
Fax: +49/(0)341/565 87 93
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Der Verlag Edition Atelier wird im Rahmen
der Kunstförderung des Bundesministeriums
für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport
unterstützt.

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport